

Nicht wachsam sein, sorgt für böse
Überraschungen!

**Die
gute Botschaft
von
Gottes Reich
Gnade
pur**

Impulse für gelebtes Gottvertrauen

Hans Gülden-zopf

Nicht wachsam sein, sorgt für böse Überraschungen!

Wir sind bei unserem Studium der Briefe, die Jesus an sieben Gemeinden in Asien senden ließ, in der Stadt Sardes angekommen. Die Botschaft, die Jesus seiner »Ekklesia« ausrichtet, beginnt mit dem Aufruf, dass die geistigen Leichname aus ihrem Totenschlaf aufwachen sollen.



2 Wach auf! Stärke das wenige, das noch übrig ist und kurz davor steht zu sterben. ...¹


Die Leute aus der Gemeinde Sardes, die sich aus ihrer Totenstarre haben aufwecken lassen, sind ein lebendiger Aufruf für die, die sich in der Abwärtsspirale befinden. Das Wort »stärken« hat die Bedeutung von »festmachen«, »etwas aufrichten« und »etwas entschlossen ausrichten«. Die, die den Weckruf gehört und darauf reagiert haben, sollen die, deren Glauben zu schwach geworden ist um sich zu entscheiden, an die Hand nehmen, hoch- und herumreißen, und neu auf Jesus ausrichten. Es ist ein Aufruf zu sofortigem und entschlossenem Handeln. Es ist, als wenn die Christen in Sardes auf Eisenbahngleisen schlafen und Jesus laut ruft: *„Wacht auf, bevor der Zug kommt!“*

Was ist das, was kurz davor steht, zu sterben? Es sind die Christen in Sardes. Das Evangelium der Gnade wird nicht sterben, denn das, was Gott uns zu sagen hat, wird niemals vergehen. Aber die Christen in Sardes werden von der Bildfläche verschwinden, wenn sie nicht aufwachen. Sie sind schon geistlich tot; sie gehen dem körperlichen Sterben entgegen.



2 ... Deine Taten können in meines Gottes Augen nicht bestehen.²

Weil die Leute in der Gemeinde Sardes ihr Vertrauen nicht in Jesus gesetzt hatten, war ihr Tun in Gottes Augen wertlos. Diejenigen, die zu toten Werken antreiben, benutzen diesen Vers, um Glaubenden unheilige Forderungen für religiösen Aktivismus aufzubürden. Sie sagen z. B.:

 *„Du musst etwas leisten, damit Jesus deine Taten nicht als ungenügend bewertet.“*

1 Offenbarung 3,2; Neues Leben. Die Bibel, 2017

2 Offenbarung 3,2; Neues Leben. Die Bibel, 2017

- ▶ *Du musst mehr tun,*
- ▶ *mehr die Bibel studieren,*
- ▶ *mehr beten und*
- ▶ *mehr in die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist investieren.“*

Aber damit reißt man Jesus Worte aus ihrem Zusammenhang.

➡ Jesus spricht tote Sünder an, nicht lebendige Glaubende.

Es sind die Selbstgerechten und Selbstgefälligen – die sich selbst einen Namen machen wollen –, deren Taten einer Prüfung nicht standhalten. Dem Vernehmen nach waren die Christen in Sardes ziemlich geschäftig. Sie hatten sich Ansehen für ihre guten Werke erworben. Aber wer versucht, sich Gottes Gunst zu verdienen, bringt nur tote Werke hervor. Man mag sich für Jesus abschufeln, aber das eigene Beste wird niemals genug sein. Eigene Werke können bei Gott nicht bestehen.

Schon im ersten Satz seines Briefes lenkt Jesus die Aufmerksamkeit auf den Mangel der Christen in Sardes:

➡ Ihnen fehlte der Heilige Geist.

Die Gemeinschaft mit Gottes Geist ist nicht etwas, was wir uns durch gute Werke erarbeiten können. Der in uns wohnende Heilige Geist ist Gottes Geschenk an alle, die ihn darum bitten.³ Die selbstgefälligen Christen in Sardes mögen vieles für Gott getan haben, aber sie hatten offensichtlich noch nichts von Gott erwartet. Wie so viele religiöse Menschen waren sie mehr damit beschäftigt, was sie dem Herrn geben können, als mit dem, was er ihnen geben will.

Auch wenn uns frommes Denken da manchmal die Sicht versperrt, Jesus liebte diese toten Christen in Sardes. Aber sie erkannten seine Liebe nicht. Da war keine Beziehung, keine Intimität und demzufolge auch kein Leben.



3 *Erinnere dich also daran, was dir anvertraut wurde und was du gehört hast. Halte daran fest und kehre um!*⁴

Die, die die christliche Gemeinde ausmachten, haben in vergangenen Zeiten das Evangelium von Jesus, die gute Nachricht von Gottes Gnade gehört. Da es in Sardes eine nennenswerte jüdische Bevölkerung gab, können wir davon ausgehen, dass

3 Lukas 11,13

4 Offenbarung 3,3; Das Buch, 2009

das Evangelium über die Synagoge in die Stadt kam. Die Juden in Sardes hörten die gute Botschaft zuerst, und einige haben sich daraufhin Jesus zugewandt.

Aber nicht alle, die sich der christlichen Gemeinde angeschlossen haben, machten wirklich eine Kehrtwendung von ihren alten Wegen. Darum ruft Jesus sie auf, sich an das zu erinnern, was sie gehört haben – nämlich das das Evangelium –, und umzukehren – das heißt, ihre ungläubige Gesinnung zu ändern.

Am Evangelium von Gottes Königsherrschaft festzuhalten, bedeutet nichts anderes, als der guten Botschaft zu vertrauen oder sie zu beherzigen. Das Evangelium offenbart das Geschenk von Gottes Gerechtigkeit. Paulus sagt dazu:

17 ... Diese Gottesgerechtigkeit hat ihren Ursprung im Vertrauen auf Gott und führt auch wieder zum Vertrauen hin. ...⁵

Ein Zeichen dafür, dass eine Person das Evangelium *nicht* angenommen hat, ist, dass sie die Gerechtigkeit, die von Gott kommt, nicht empfangen hat. Sie versucht immer noch, ihre eigene aufzubauen. Das war wohl das, was in der Gemeinde Sardes ablief. Die Juden haben von Jesus gehört, aber sie haben nicht weiter gedacht und darum nicht erkannt, was er für sie getan hat.

- ▶ Sie sonnten sich in *ihrem* Ruf,
- ▶ wenn sie sich hätten *Jesus* rühmen können.

Sollen die Worte von Jesus darauf hinweisen, dass es in der Gemeinde von Sardes ungläubige Menschen gegeben hat? Tatsache ist, dass es in den meisten Gemeinden auch nicht bekehrte Mitläufer gibt, die manchmal aber sehr aktiv sind. Ich kenne nicht all die Beweggründe, die Menschen dazu veranlassen, sich einer christlichen Gruppe anzuschließen, und viele werden einfach in eine Kirche hineingebohren, ohne sich jemals mit der Beziehung zu Gott auseinanderzusetzen.

Jemand hat mal gesagt:

★ „In die Kirche zu gehen, macht dich genau so wenig zu einem Jesusnachfolger, wie zu McDonalds zu gehen, dich zu einem »Hamburger« macht.“

Viele Bibelleser gehen von der Annahme aus, dass die Gemeinden, die in der Offenbarung angesprochen werden, ausschließlich aus bekehrten Menschen bestanden. Daraus schließen sie, dass jedes Wort, das Jesus diesen Gemeinden gesagt hat, von allen Jesusnachfolgern zu beachten ist. Das ist aber eine gefährliche Vermutung, und es ist der Hauptgrund, warum so viel von der Bedeutung von Jesus Briefen nicht wahrgenommen wird. Wenn du etwas liest und anwendest, was für einen anderen gedacht ist, kann dich das in Schwierigkeiten bringen. Die Briefe an die sie-

5 Römer 1,17; Das Buch, 2009

ben Gemeinden enthalten Ansagen für alle möglichen Arten von Gemeindegliedern:

- ▶ Von den Heiligen, die Licht und Salz der Erde sind,
- ▶ bis hin zu den Wölfen im Schafspelz, die in der Gemeinde wüten.

Wenn du den Fehler machst, und die Botschaft, die für andere gedacht ist, nicht von der Nachricht für dich unterscheidest, führt das in ein großes Durcheinander. Du könntest zu der Schlussfolgerung kommen, dass Jesus in seinen Aussagen wankelmütig ist.

- ➔ In dem einen Moment ist er voller Lob,
- ➔ im nächsten prasselt nur so der Tadel hernieder.
- ➔ Er sagt, du sollst »festhalten«,
- ➔ dann, du sollst »loslassen«.
- ➔ Er ermahnt uns »fest zu stehen«,
- ➔ aber er will auch, dass wir »umkehren«.
- ➔ Er lädt uns ein, großzügig zu empfangen,
- ➔ aber dann sollen wir zahlen.

Jesus ist nicht doppelzünftig, aber du könntest es werden, wenn du dir nicht diese Frage stellst: „*Wen spricht Jesus gerade an?*“ In mehreren der Gemeinden unterscheidet Jesus Gruppen von Menschen.

- 🌍 In Sardes z. B. sind die, die ihre »Kleider besudelt haben« und die, die so etwas nicht getan haben.
- 🌍 In Pergamon gab es die, die zu den Lehren Bileam hingezogen wurden, und solche, die sie ablehnten.
- 🌍 In Thyatira waren einige, die der Isebel in den Ehebruch folgten, und die, die mit ihr nichts zu tun haben wollten.

Das sollte uns nicht überraschen. Gesunde, wachsende Gemeinden ziehen alle möglichen Leute an. Das war auch bei Jesus so. Wenn du dir die Menge anschaust, die ihm gefolgt ist, wirst du Sünder finden und Suchende, gute Menschen und böse. Der Jesus der Evangelien zog die ungerechten und selbstgerechten an, und er hatte unterschiedliche Botschaften für jede Gruppe. Genau das Gleiche erleben wir hier in der Offenbarung.

Viele Christen lesen die Briefe an die sieben Gemeinden und fühlen sich danach verdammt durch den scharfen Tadel. Die Briefe machen manche Christen krank, denn sie schlucken die Medizin, die für andere gedacht ist. Das ist Leiden, das aus Verwechslung geboren wird.

- ✘ Bist du ein Jünger von Bileam?
- ✘ Heißt du Isebel?
- ✘ Gehörst du zu den Selbstgerechten, die das Evangelium der Gnade gehört und verworfen haben?

Wenn du diese Fragen mit »Nein« beantworten kannst, dann sind die harten Worte nicht an dich gerichtet.



3 ... Wenn du jedoch weiterhin schläfst, werde ich dich wie ein Dieb überraschen und zu einem Zeitpunkt kommen, an dem du nicht mit mir rechnest.⁶

Offensichtlich bezieht sich Jesus mit dem Vergleich mit einem Dieb auf den Tag seiner Wiederkunft. Wenn sie im »Totenschlaf« verharren, verpennen sie den Einzug in das »verheißene Land«. Schon Paulus gebraucht dieses Bild vom »Dieb«, der überraschend zugreift:

2 Ihr wisst ja genau, dass der Tag des Herrn so unerwartet kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.⁷

Und auch Jesus sagt:

43 Das aber bedenkt: Wenn der Hausherr wüsste, in welcher Nachtwache der Dieb kommt, wäre er wachsam und liesse nicht zu, dass in sein Haus eingebrochen wird.⁸

Es gibt einen spannenden geschichtlichen Zusammenhang, der Jesus Worte erhellt. Die ehemalige Zitadelle von Sardes lag auf einem Felsplateau mit steil abfallenden Wänden und galt als uneinnehmbar. Als Kyros II. diese Festung belagerte, machte sich der König Krösus und die Bevölkerung wenig Sorgen darum, dass jemand die steilen Felsen überwinden könnte. Sie hielten das einfach für unmöglich. Aber persische Soldaten kletterten in der Dunkelheit der Nacht die Felsen hoch, öffneten das Tor der Zitadelle und die Perser übernahmen die Herrschaft. So endete

6 Offenbarung 3,3; Neue Genfer Übersetzung, 2011

7 1. Thessalonicher 5,2; Neue evangelistische Übersetzung, 2020

8 Matthäus 24,43; Zürcher Bibel, 2007

die Regierung von König Krösus.

Wie der »Reiche Mann« in dem Gleichnis, das Jesus erzählte, wusste auch der König Krösus nicht, wann für ihn die Stunde des Untergangs kommen wird. Er legte sich schlafen und dachte alles ist sicher und geschützt, aber als er aus dem Schlaf gerissen wurde, war alles verloren. Kyros II. kam wie ein Dieb in der Nacht und hat sich alles genommen.

Erstaunlicherweise haben die Bewohner von Sardes nichts aus ihrer Vergangenheit gelernt, denn ihr Fehler wiederholte sich 300 Jahre später. Während die Armenen von Antiochos dem Großen vor dem Tor aufmarschierten, erklimm ein wendiger Soldat das Kliff, und Sardes wurde wieder erobert.

- Seine Stadt einmal zu verlieren, weil man sich sicher fühlte und unachtsam geworden war, ist eine schlimme Sache.
- Aber gleich zweimal den gleichen Fehler zu machen, spricht Bände.

Sardes hatte den negativen Ruf, nicht auf der Hut zu sein. Wenn Jesus in seinem Brief also sagt: *„Ihr Leute von Sardes müsst aufwachen und aufpassen, sonst komme ich wie ein Dieb,“* spricht er ihre Sprache.

Seit Jahrhunderten rechnen Christen, um herauszufinden, wann Jesus denn genau wiederkommen wird. Diese Versuche scheinen kein Ende zu nehmen. Besonders in fundamentalistischen evangelikalen Kreisen werden immer wieder neue Daten in die Welt gesetzt. Wir sollten als Jesusnachfolger aber einfach glauben, was Jesus selbst gesagt hat, und nicht meinen, wir wüssten es besser:

36 Aber wann genau dieser Tag oder die Stunde kommt, das weiß niemand außer Gott, dem Vater allein, auch die Engel nicht und auch nicht der Sohn.⁹

15 Der Herr spricht: »Siehe, ich komme so unerwartet wie ein Dieb! Glücklicherweise ist der, der wachsam auf mich wartet und seine Kleider anbehält, damit er nicht nackt gehen und sich schämen muss.«¹⁰

Wenn Jesus wiederkommt, wird er plötzlich erscheinen. Keiner erwartet ihn in dem Augenblick. Wie sollen wir denn dann leben? Diejenigen, die im Stumpfsinn der Sünde vor sich hin dösen, müssen wach werden. Wir sollen so leben, dass wir von Jesus Wiederkunft nicht überrascht werden können.

Jesus gibt uns den Rat:

33 Schaut genau hin und seid aufmerksam! Denn ihr wisst ja nicht, wann der

9 Matthäus 24,36; Das Buch, 2009

10 Offenbarung 15,15; Neues Leben. Die Bibel, 2017

festgesetzte Zeitpunkt da ist.

34 Das ist wie bei einem Mann, der ins Ausland verreiste und seinen ganzen Haushalt seinen Dienern überließ. Jedem einzelnen von ihnen gab er die Vollmacht für seine besondere Aufgabe, und dem Türhüter gab er den Befehl, gut aufzupassen.

35 Also lebt aufmerksam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausbesitzer kommen wird, ob am Abend oder in der Mitte der Nacht oder dann, wenn der Hahn kräht, oder ganz früh am Morgen.

36 So wird er euch nicht im Schlaf überraschen, wenn er plötzlich wiederkommt.

37 Das, was ich euch jetzt hier sage, sage ich zu allen: Lebt aufmerksam!«¹¹



4 Aber es gibt bei euch in Sardes einige, die ihre Kleider nicht beschmutzt haben. Sie werden einmal in weißen Festgewändern im Triumphzug neben mir hergehen; sie sind es wert.¹²

Diese Aussage ruft sofort die Worte von Jesaja in Erinnerung:

6 Wir alle sind von Unrecht befleckt, selbst unsere gerechten Taten sind besudelt wie ein schmutziges Gewand.¹³

In Sardes gab es Jesusnachfolger, die mit Jesus und seiner Gerechtigkeit bekleidet waren.

Sie konnten mit Jesaja jubeln:

10 Überaus freue ich mich über Jahwe! Meine Seele jubelt über meinen Gott! Er kleidet mich in Gewänder des Heils und legt mir den Mantel der Gerechtigkeit um.¹⁴

Wieder finden wir zwei Gruppen Menschen in der selben Gemeinde:

- Die Vielen und die Wenigen;
- die mit beschmutzter Kleidung, und die mit sauberer.

- Die Vielen waren die, die ihrer eigenen Gerechtigkeit vertrauten.
- Dagegen hatten die Wenigen sich Jesus Gerechtigkeit ausgeliefert.

- Die Vielen waren blutbesudelt mit ihrer Selbstgerechtigkeit.

11 Markus 13,33-37; Das Buch, 2009

12 Offenbarung 3,4; Neue Genfer Übersetzung, 2011

13 Jesaja 64,6; Neue evangelistische Übersetzung, 2020

14 Jesaja 61,10; Neue evangelistische Übersetzung, 2020

➤ Die wenigen dagegen waren rein, denn:

14 ... **Sie haben ihre Kleider im Blut des Lammes gewaschen und weiß gemacht.**¹⁵

Im Gegensatz zu weit verbreiteten Annahmen, und wie vielfach behauptet wird, hat das nichts mit moralischer Reinheit zu tun. Viele, die »beschmutzt« herumgelaufen sind, waren höchstwahrscheinlich genau so moralisch, wie die Wenigen, deren Kleider sauber waren.

- ★ Sie waren gute Menschen,
- ★ die gute Werke vollbrachten und
- ★ die einen guten Ruf hatten.

🚫 Aber sie hatten nicht den Heiligen Geist.

Umgekehrt, die Wenigen, die unbeschmutzt waren, waren nicht notwendigerweise moralischer als der Rest. Das Einzige, was sie anders sein ließ, war Jesus, der den ganzen Unterschied ausmacht. Es ist Jesus,

- der uns wäscht,
- weiß kleidet und
- würdig macht.

Die Gemeinde in Sardes bietet uns eine schöne Momentaufnahme von dem Unterschied zwischen dem »Alten Bund« und dem »Neuen Bund«.

Zu Zeiten des Gerichts im »Alten Bund« rettete Gott die paar, die gerecht waren, bevor die vielen, die nicht gerecht waren, verurteilt wurden. Denke an Noah und Lot, die mit ihren Familien gerettet worden sind, bevor die »Flut« bzw. das »Feuer vom Himmel« kam.

Aber im »Neuen Bund« hat Jesus nicht die Absicht, die Wenigen in Sicherheit zu bringen und die Ungerechten zu zerschmettern. Vielmehr erwartet er,

- ⦿ dass die Vielen wie die Wenigen,
- ⦿ und die Wenigen zu Vielen werden,

damit möglichst alle gerettet werden.

Wer sich mit dem schneeweißen »Gewand von Gottes Gerechtigkeit«, also mit Jesus bekleidet, befindet sich in engster Nähe zu seinem Erretter. Vielleicht denkst du

15 Offenbarung 7,14; Neues Leben. Die Bibel, 2017

im Unterbewussten, dass nur die, die religiöse Spitzenleistungen erbringen, Gottes Nähe erleben dürfen.

★ „Neben dem Herrn zu gehen, ist eine Belohnung für die Treuen und geistlich Reinen.“

Die in der Bibel genannten 144.000 spielen da mit hinein.

Manche stellen sich Gottes Königsherrschaft wie ein vielstöckiges Warenhaus vor. Nur die Topverkäufer mit vielen Auszeichnungen für ihre Leistungen bekommen Zutritt zu dem engsten Kreis um den Gründer in der obersten Etage. Aber solche Bilder sind einfach nicht wahr. Jeder Glaubende, vom jüngsten bis zum ältesten, ist mit Jesus Gerechtigkeit bekleidet und jeder Glaubende wandelt mit dem Herrn.

Der Einzige, der uns würdig macht, die Nähe von Jesus zu genießen, ist Jesus selbst. Du magst dich vielleicht nicht würdig fühlen, aber Jesus gab für dich sein Leben hin, deshalb bist du offensichtlich würdig.

- ◆ Du warst es ihm wert, dass er für dich starb.
- ◆ Du bist eine wertvolle Perle, die er zu einem hohen Preis erworben hat.

Nimm diesem Gedanken nicht seine Wucht, indem du sagst, dass wir alle würdig sind, denn Jesus starb für uns alle.

Lukas berichtet:

6 Schließlich erklärten Paulus und Barnabas fest und offen: „Zuerst musste euch das Wort Gottes gesagt werden. Weil ihr es aber abweist und euch des ewigen Lebens nicht für würdig haltet, wenden wir uns jetzt den Nichtjuden zu.“¹⁶

- ✘ Wer Jesus abweist, hält sich nicht für würdig.
- ✘ Sie gehen nicht neben Jesus, weil sie sich dafür entschieden haben, nicht mit Jesus zu wandeln.
- ✘ Sie machen sich unwürdig, indem sie die Liebe verschmähen, die ihnen sagt, dass sie würdig sind.

- ▶ Du bist kein schräger Typ,
- ▶ kein hoffnungsloser Fall und
- ▶ keine Verlustabschreibung.

16 Apostelgeschichte 13,46; Neue evangelistische Übersetzung, 2020 ; Hervorhebung von mir.

► Du bist »würdig«, weil Jesus es sagt.

Was wäre eine besser passende Antwort auf Gottes Gnade, als sie einfach anzunehmen? Wer Jesus Liebe für sich in Anspruch nimmt und das Gewand seiner Gerechtigkeit anzieht, ist würdig, neben ihm zu stehen und zu gehen.

Nun ist Jesus aber nicht mehr als greifbarer Mensch auf dieser Erde und auch nicht in meinem Lebensumfeld. Was bedeutet das Bild vom »Wandeln mit Jesus«? Zunächst einmal heißt das, dass wir ihn in unser Leben einfügen als das wichtigste und führende Element unseres Daseins. Sehr nahe an das »Einssein« mit Jesus heran, kommt das Bild von zwei Menschen, die in einer festen Paarbeziehung leben.

Die Bibel hat ein besonderes Wort, um das zu beschreiben und das heißt auf griechisch »koinonia«. Dieser Begriff bedeutet »Teilhabe« oder Teilhaber, und damit ist einer gemeint, der mit jemandem an etwas teilhat. Oft wird das Wort mit »Gemeinschaft« übersetzt, aber wörtlich meint es, an Gottes freudigem und unerschöpflichen Leben, das in Jesus zur Verfügung steht, teilzuhaben.

Johannes schrieb:

3 Und warum verkünden wir euch das, was wir gesehen und gehört haben? Wir möchten, dass ihr mit uns verbunden seid – mehr noch: dass ihr zusammen mit uns erlebt, was es heißt, mit dem Vater und mit seinem Sohn, Jesus Christus, verbunden zu sein.¹⁷

In der Christengemeinde in Sardes gab es zwei Arten Leute:

☞ Die Lebendigen

☞ und die Toten.

Nur die Lebendigen können »mit Jesus einhergehen«, weil nur lebendige Menschen gehen können. Mit Jesus zu wandeln heißt, in intimer Gemeinschaft mit unserem Erretter zu leben. Jeden Tag gehen wir in unserem unerschütterlichen Vertrauen zu Jesus voran, oder wie Paulus sagt:

4 Wir sind also mit ihm zusammen begraben worden durch dieses Untertauchen in den Tod. Dadurch geschieht dann das: Genauso wie der Messias wieder zum Leben erweckt wurde durch die wunderbare Herrlichkeit des Vaters, so werden auch wir unser Leben in einer ganz neuen Wirklichkeit führen.¹⁸

Damit ist wieder der Zeitpunkt gekommen, um die Ausführungen zu unterbrechen und das Gehörte sacken zu lassen.

¹⁷ 1. Johannes 1,3; Neue Genfer Übersetzung, 2011

¹⁸ Römer 6,4; Das Buch, 2009

Aber es geht weiter mit unserem Betrachten der Briefe von Jesus.